

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 70 (1999)
Heft: 2

Nachruf: Zum Tod von Oskar Meister, Schaffhausen
Autor: Ritter, Erika

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

worden und einige Publikationen zu spezifischen Projekten werden noch folgen. So ist etwa vorgesehen, zum Projekt EIGER, welches präventive Hausbesuche bei Betagten zum Gegenstand hatte (vgl. FZH 12/1998), noch ein Handbuch zu veröffentlichen sowie ein Manual zur kognitiven Verhaltenstherapie bei Depression zu verfassen.

Einige Projekte aus dem NFP 32 werden in der einen oder anderen Form weitergeführt werden. So etwa das bereits erwähnte Projekt EIGER, des weiteren eine Studie der Universität Genf zum Gesundheitszustand älterer Menschen und eine solche zum Thema ImmigrantInnen an der Schwelle zur Pensionierung. Neben diesen Projekten, die weitergeführt werden, sind auch gewisse institutionelle Strukturen aus dem NFP 32 hervorgegangen oder von ihm (mit-)initiiert worden. So etwa das Geneva Information Network on Aging (GINA), das neugegründete universitäre Institut Alter und Generationen (INAG) mit Sitz in Sion sowie das an der Universität Zürich kürzlich eröffnete Zentrum für Gerontologie.

Das GINA ist ein seit etwa 1994 bestehendes Kontaktnetzwerk, welches

Veranstaltungen zum Thema «Alter» 1999

| | |
|----------------------|--|
| Mai | Abschlussstagung NFP 32 (Bern) |
| 10. Juni | Ökumenische Kirchentagung zum Thema Alter (Biel) |
| 6. bis 10. September | Sommerakademie Pro Senectute Schweiz (Bern) «Generationenbeziehungen» |
| 14. Oktober | 1. Zürcher Gerontologie-Tag der Universität Zürich «Forschung und Berufsfelder» |

Politik, Wissenschaft, internationale Organisationen verbindet. Über die 1998 eröffneten universitären Einrichtungen INAG und Zentrum für Gerontologie wird die Fachzeitschrift Heim noch ausführlicher berichten.

Gemäss Programmleiter Prof. Höpflinger hat das NFP 32 auch anderweitig Praxisrelevanz erreichen können. So sei zum Beispiel aus der Zusammenarbeit zwischen Soziologen und Technikern das Sicherheits- und Überwachungssystem «Quo vadis» für verwirrte ältere Menschen entwickelt worden. Im Rahmen eines Projektes über ImmigrantInnen seien Kurse für Ausländer an der Schwelle zur Pensionierung durchge-

führt worden. Im Kanton Genf hat die NFP-32-Mitarbeiterin Astrid Stückelberger vom Regierungsrat ein Mandat mit einer 50%-Anstellung erhalten für die Umsetzung der Forschungsergebnisse auf kantonaler Ebene.

Abgesehen von solchen direkten Wirkungen, so Höpflinger weiter, sei insbesondere der indirekte Einfluss der Forschungsergebnisse über das Einfließenlassen des neugewonnen Wissens in Aus- und Weiterbildungen im Sozialwesen von Belang. Beispielsweise über die Zusammenarbeit zwischen den Universitäten und der Pro Senectute und der Schule für angewandte Gerontologie (SAG). ■

Zum Tod von Oskar Meister, Schaffhausen

Am 31. Januar verschied gänzlich unerwartet der in Schaffhausen wohnhafte alt Heimleiter Oskar Meister. Diese Nachricht hat uns alle tief getroffen, wir möchten der Familie unser herzlichstes Beileid aussprechen.

Lieber Oskar

Auch Du gehörtest zum Kreis jener, die mich vor bald elf Jahren beim Heimverband Schweiz willkommen geheissen haben und mir den Einstieg in die Arbeit erleichterten. Nun bist Du nicht mehr da. Am 31. Januar, auf einem Sonntagsspaziergang, zusammen mit Deiner Frau Silvia in Deinem geliebten Randengebiet, hast Du uns verlassen. Still und ohne Vorwarnung hast Du Dich in den Schnee gebettet. Ein wortloser Abschied.



Überall hat man den Himmel über sich.

(Petronius Arbiter)

Du hast den Deinen gefunden. Leb wohl.

Erika Ritter

HEIMVERBAND AKTUELL SLTZUNGSNOTIZ

Bericht aus der Vorstandssitzung
Fachverband Erwachsene Behinderte FV EB

An seiner Sitzung vom 26. Januar 1999 beschäftigte sich der Vorstand des Fachverbandes Erwachsene Behinderte schwergewichtig mit den folgenden Themen:

- Der Vorstand hat mit Interesse von den aktuellen Informationen und Ausführungen des Zentralsekretärs Dr. H. Mösle Kenntnis genommen.
- Die nächste Fachtagung findet am Montag, 6. September 1999 in der Stiftung Wagerenhof in Uster statt. Die Vorbereitungen sind im Gange; reservieren Sie sich dieses Datum!
- Das Tätigkeitsprogramm zu Handen der Delegiertenversammlung des Heimverbandes Schweiz (11. Juni 1999) wurde zusammengestellt. Es wird im Bericht zur DV in der Fachzeitschrift veröffentlicht werden.
- Schweizer Heilpädagogik-Kongress 1999 (16. bis 18. September 1999, Bern): Die Vertreterin des Heimverbandes in der Programmkommission orientierte den Vorstand über den aktuellen Stand der Vorbereitungen. Das Vorprogramm zum Kongress kann unter Telefon 01/380 21 50 bei A. Mäder, Geschäftsstelle Heimverband Schweiz, bezogen werden.

Wenn Sie weitergehende Fragen zu einzelnen Themen haben oder sich für die Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe interessieren, können Sie sich direkt mit dem Präsidenten des Fachverbandes Erwachsene Behinderte in Verbindung setzen. Adresse und Telefonnummer finden Sie in jeder Fachzeitschrift-Ausgabe auf der letzten Seite «Der Heimverband in Kürze».